



ÖKOLOGISCHER ÄRZTEBUND

Deutsche Sektion der International Society of Doctors for the Environment (ISDE)

Bundesgeschäftsstelle: Trierer Straße 44 · 54411 Hermeskeil · Tel.: 06503-981 0882 · Fax: 06503-981 0881
E-Mail: oekologischer-aerztebund@t-online.de · www.oekologischer-aerztebund.de

Zu den Nebenwirkungen der mRNA-Impfungen gegen SARS-CoV-2

In der letzten Zeit mehren sich Beobachtungen, dass die Vektor- und mRNA-Impfstoffe doch erheblich mehr und schwerere Nebenwirkungen haben als in den Vorstudien berichtet. Es gibt auch mehr Meldungen von unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAW) nach der 2. Booster-Impfung.

Zu erwähnen ist hier Prof. Matthes von der Charité, der in einer eigenen Studie 40.000 Patienten beobachtete, die über erhebliche Nebenwirkungen nach der Impfung (oder fraglich auch nach durchgemachter Infektion) in einem Klientel-Cluster berichteten. Die Kritik des RKI daran ist, dass es keine doppelblinde Erfassung ist. Von daher hat diese Studie für mich nur den niedrigsten Evidenzgrad IV.

Schon sehr früh hatte der Stern („Impfen ohne Risiko“ 24.02.22) in einem ausführlichen Bericht über die Nebenwirkungen der Impfung berichtet. Die prozentualen Angaben waren eher schwach belegt, es war aber eine Fülle von Symptomen benannt. Beispielhaft sei hier erwähnt: Kopfschmerzen, Haarausfall, Seh- und Hörprobleme, Geschmacks- und Riechprobleme, Hauterscheinungen wie juckende Papeln oder Erosionen, neurologische Ausfälle oder Imitationen von Juckreiz, Kribbelparaesthesien und Ähnliches, Gelenkschmerzen, Herzrhythmusprobleme bis Myokarditis, Leistungseinbuße über die Atemfrequenz und -intensität, Magen-Darm-Störungen, urogenitale Veränderungen/Verzögerungen und Probleme, einschließende Schmerzen in die Beine so wie auch neurologische Phänomene am Bein, Fußprobleme beim Auftreten.

Ich selber habe in der Praxis natürlich ein begrenztes Klientel, aber für mich sind vor allem die psychischen Veränderungen sowohl nach Impfung als auch nach durchgemachter Coronainfektion bedeutsam. Das sind natürlich keine statistischen Werte, sondern Beobachtungen. Die wesentlichsten Veränderungen bei den Patienten sind Konzentrationsstörungen und Störung der Ausdauer. Auffällig ist auch der total veränderte und oft unterbrochene Schlafrhythmus. Der Schlaf ist sehr oft vergesellschaftet mit intensiven Träumen, teilweise auch selbst beeinflussbar, beim Wiedereinschlafen werden die Träume fortgeführt. Auch Wachträume tagsüber sind auffällig. Ebenso bedeutsam sind Wortfindungsstörungen im Alltag und Gedächtnisstörungen sowohl im Kurzzeit- als auch im Langzeitgedächtnis. Körperlich berichten Patienten von einer Leistungsminderung im Alltag z. B. beim Treppensteigen und beim Tragen von Gegenständen. Während des Sports kommt es zu Störungen im Herz-Kreislauf-System wie Atemstörungen und Herzstörungen.

Leider kommt die Wissenschaft diesen Phänomenen, nach meiner Einschätzung, nur ungenügend nach. Die Erfassung über das RKI/PEI (Paul Ehrlich Institut, www.nebenwirkungen.bund.de) hat den Nachteil, dass sie aktiv von den Patienten vorgenommen werden muss. Zudem wissen viele auch gar nicht, dass es diese Meldemöglichkeit gibt. Und auch hier berichten nur „Betroffene“ und die Vergleichsgruppe fehlt.

Zudem bin ich überzeugt, dass die Ärzte ihrer Nachweis- und Meldepflicht sehr ungenügend nachkommen und möglicherweise nur in Extremfällen melden. Dazu sollte es eigentlich auch eine Statistik geben. Immer wieder hört man auch, dass Krankenhäuser Meldungen nicht abgeben. Gegenüber den Patienten wird bei Symptomen fast durchgehend betont, „das kann nicht mit der Impfung zusammenhängen, die ist sicher“.

Wenn man bedenkt, dass diese mRNA-basierten Impfungen ein absolutes Novum in der Medizin sind und millionenfach angewandt werden und dann eine so nachlässige Nebenwirkungsanalyse geschieht, ist das ein Vorwurf an das Gesundheitssystem der Bundesrepublik. Andere Länder wie z. B. Israel oder Dänemark und Schweden haben natürlich den Vorteil ein Gesundheitsregister zu besitzen. Diese Länder haben eine wesentlich verbesserte Nachfolgeanalyse von Impfungen und kommen dem Auftrag einer ehrlichen und objektiven Wissenschaft sehr viel näher als das deutsche Gesundheitswesen.

Ich habe drei sehr bedeutende schwere mögliche Nebenwirkungen der Impfung bisher nicht erwähnt: Das sind die Apoplexe, die Herzinfarkte und Thrombosen. Mir ist bekannt, dass darüber Studien laufen, die aber nicht abschließend beurteilt werden können. Aber darauf ist dringend zu warten und diese sind wissenschaftlich aufzubereiten, weil dies lebensbeeinflussend für die Patienten und die Familien ist.

Zum Schluss noch ein Hoffnungsschimmer für Long-Covid-Patienten: Eine israelische Studie soll wesentliche Verbesserung kognitiver Beschwerden durch hyperbare Sauerstoffgabe (HBO) erreicht haben (<https://www.nature.com/articles/s41598-022-15565-0>).

Wolfgang Baur

Wolfgang Baur